

An den Bürgermeister  
der Stadtgemeinde Seekirchen  
Herrn Johann Spatzenegger



Initiative Lebenswertes Seekirchen

Seekirchen, am 02.12.2008

Betrifft: Stellungnahme der LeSe zum Budget 2009 im Rahmen der  
Gemeindevertretungssitzung am 16.12.2008

### **Grundsätzliches:**

Im Rahmen der Budgeterstellung für das Jahr 2009 wurde von der Finanzverwaltung ein Fehlbetrag von mehr als 1,35 Mio € festgestellt und das, obwohl nur die bereits beschlossenen Projekte im außerordentlichen Haushalt berücksichtigt wurden.

Nach Streichung fast aller Neuanschaffungen und Sanierungen sowie Kürzung der freien Subventionen um 10% für das Jahr 2009 (freie Subventionen € 98.000,- ergibt eine Einsparung von € 9.800,-) konnte der Fehlbetrag auf ca. 220 000,- € reduziert werden. Zusätzlich wurden Rücklagen in Höhe von insgesamt €862.400,- aufgelöst inclusive der beiden Straßenbau Projekte des AO – Haushalts, die ebenfalls zurückgestellt wurden.  
**Erst dadurch konnte ein ausgeglichenes Budget erreicht werden!!!**

### **Zu den Gebühren und Tarifen:**

Die Gebühren für Wasser, Kanal und Müll wurden nicht erhöht und ein Teil der Kindergartengebühren sogar erheblich gesenkt.

Die restlichen Gebühren und Tarife wurden mit dem aktuellen Verbraucherpreisindex von 3,5% angehoben.

Der undifferenzierte Vergleich der verschiedenen Gebühren von Gemeinden ist unseriös und unfair, denn es müssten auch die unterschiedlichen Rahmenbedingungen und Leistungen berücksichtigt werden!

Ein Vergleich bei gleichen Voraussetzungen und gleichem Angebot ist natürlich zulässig und auch sinnvoll, um mögliche Einsparungspotentiale herauszufinden.

Daher wird die LeSe weiter darauf drängen, die Berechnungsgrundlagen der Gebühren und Abgaben für die Gemeindebürger verständlich und transparent zu machen.

So ist es für die **Müllgebühren** nicht unerheblich, ob in der Gemeinde ein Recyclinghof existiert, wie lange dieser geöffnet hat, und welche Angebote sonst noch existieren.

Beim **Wasser** leisten wir uns mit unseren hohen Anteilen am Wasserverband Plainfeld seit Jahren den Luxus einer ca. 60 % tigen Überkapazität. Das heißt, dass wir schon morgen um 60% mehr Wasser verbrauchen könnten, weil die Kapazitäten für uns

bereitgestellt sind. Dieser Luxus hat aber auch seinen Preis – für die gerade abgeschlossenen Projekte: „Hochbehälter, Brunnen und Netzverstärkung“ in Plainfeld waren das € 175.800,- . Die Gesamtkosten der letzten Jahrzehnte für diese Reserve betragen ein Vielfaches. Dabei wären auch im Tiefbrunnen Riedlwald noch große Reserve-Förderkapazitäten vorhanden.

Als die LeSe vor ca. 2 Jahren darüber diskutieren wollte, ob die Gemeinde mit einer Plainfeld-Reserve von 30 % anstatt 60 % auch auskommen würde, gab es keine zweite Partei, die bereit gewesen wäre, darüber überhaupt zu diskutieren.

Bei den **Kanalgebühren** spielen viele Faktoren eine Rolle:

1. Die Gemeinde Seekirchen ist die flächenmäßig größte Gemeinde des Flachgaus und auch fast alle entlegenen Weiler sind an den Kanal angeschlossen. Dabei war auch wieder die LeSe die einzige Partei, die so manches Kanalprojekt hinterfragt hat.
2. Vorschläge der LeSe für alternative Entsorgungsmodelle (z. B. Binsenskläranlagen) für entlegene Weiler wurden von der Gemeinde nicht unterstützt.
3. Im Seemoosgebiet sind auf Grund der schwierigen Bodenverhältnisse verschiedene Kanäle schon nach 20 Jahren defekt und müssen saniert werden.
4. Unsere derzeitige Kläranlage entspricht einem hohen Standard, was sehr positiv ist. Viele haben die stinkende alte Kläranlage vor 20 Jahren schon vergessen.

Laut Auskunft von Herrn Fallenecker als Obmann des Reinhaltverbandes ist die derzeitige Kanalgebühr von € 3,55 / m<sup>3</sup> nicht kostendeckend, sondern die tatsächlichen Kosten betragen € 4,10 / m<sup>3</sup> ohne Berücksichtigung von künftigen Sanierungen.

*Im abgelaufenen Kalenderjahr wurden in der Gemeinde verschiedene Subventionen beschlossen, wie z.B. über € 100 000,- an die Privatuniversität in der Seeburg zur Errichtung einer Bibliothek.*

*Die LeSe hat dieser Subvention nicht zugestimmt, muss aber diesen Mehrheitsbeschluss zur Kenntnis nehmen.*

*Eine Forderung, diese oder andere beschlossene Subventionen ohne rechtliche Grundlage zurück zu fordern, ist unseriös und kommt einem Vertragsbruch gleich.*

**Angesichts dieser Situation weitere Gebührensenkungen zu fordern, ist nur populistisch und unverantwortlich!**

**Gleichzeitig fehlen nach wie vor allgemein gültige Subventionskriterien, wie sie von der LeSe seit Jahren gefordert werden und auch zahlreiche Sparvorschläge der LeSe wurden ignoriert.**

**Daher hat sich die LeSe entschlossen, den Gebühren und Abgaben und auch dem Budgetentwurf für das Jahr 2009 nicht zuzustimmen.**

**Trotzdem haben wir auch für den Budgetentwurf 2009 wieder einige Änderungsvorschläge eingebracht.**

Mit freundlichen Grüßen,

Walter Gigerl

Elisabeth Dopsch

Robert Bittner